

es im Laube; überhaupt veranlaßt der Wind vielen Lärm. Er heult, brauset und pfeift über Felder, durch die Wälder und in den Straßen der Stadt. Die Flamme knistert und prasselt. Manche leblose Gegenstände bringen dann hörbare Töne hervor, wenn der Mensch sie dazu eingerichtet hat, und diese Töne dann aus ihnen hervorlockt. Das ist bei allen musikalischen Instrumenten der Fall. Indessen kann der Mensch auch durch andere Gegenstände hörbare Laute hervorbringen. Der Kutscher knallt mit der Peitsche, der Gefangene rasselt mit der Kette, die Waffen der Soldaten klirren, an die Thüre wird geschlocht u. s. w.

7.

Ich kann die Dinge, die um mich her sind auch durch das Gefühl von einander unterscheiden. Zwar hilft mir der Sinn des Gesichtes viel besser dazu, aber der Blinde vermag durch das Gefühl seine Augen zum Theil wieder zu ersetzen, indem er das, was andere sehen mit den Fingerspitzen fühlt. Auch der Sehende braucht das Gefühl um manche Dinge genauer kennen zu lernen. Man berührt Äpfeln, Birnen und manche andere Früchte, um zu unterscheiden, ob sie hart oder weich sind. Man berührt Leinwand und Tuch, um zu wissen, ob es grob oder fein ist. Durch das Gefühl erfährt man, ob der Ofen heiß, warm oder kalt ist. Man wiegt manche Dinge in den Händen, um ihre Schwere ungefähr zu bestimmen. Vorzüglich aber empfindet man durch das Gefühl die Eindrücke von außen auf den Körper. Wenn ich unvorsichtig mich mit einem Messer oder einer Scheere geschnitten, mit einer Nadel gestochen habe, so fühle ich den Schmerz; es schmerzt auch, wenn ich von jemand geschlagen werde; wenn eine Mücke mich gestochen hat, so juckt die Stelle noch lange nachher, berühre ich Brennesseln mit bloßen Händen, so fühle ich ein schmerzhaftes Brennen; im Sommer fühle ich oft eine drückende Hitze, im Winter eine schneelovende Kälte. Alle diese und